



Es wird immer vom „Goldenen Oktober“ gesprochen, und der vergangene Sonntag war eine beispiellose Interpretation des Wetters in Anlehnung an die Goldene Jahreszeit. Die Sonne schien und es war angenehm warm, und das war wohl auch der Magnet für die Zuschauer die in Scharen zum Schlachterner Sportplatz pilgerten.

Über 200 Fans wollten sich das Spiel der Punktgleichen aus dem Keller nicht entgehen lassen. TSV Schlachters gegen die SG Hege-Bodolz hieß das bayerische Derby am 9. Tag des goldenen Monats. Die Zimmermänner fuhren mit viel Selbstvertrauen zum Kellerduell, hatte man doch letzte Woche den Tabellenführer aus Kressbronn einen Punkt abgeluchst. Die Aufstellung änderte sich auf zwei Positionen, Gaum kehrte für Andergassen in den Kasten zurück und Brög übernahm den Platz vom Erstsemestler Dominik Fiegler.

Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete der gute Schiedsrichter aus dem allgäuischen Röthenbach das Kellerderby zwischen den Blauen Schlachternern und den Roten He-Bolern. Die blauen Zuschauer mussten nicht lange warten, um das erstmal zu jubeln, nach einer Ecke fand der Ball irgendwie den Weg ins Tor. Damit stand es nach 15 Minuten bereits 1 zu 0 für die Gastgeber. Von diesem Rückstand ließen sich die Mannen um Kapitän Eise nicht beunruhigen und zeigten sehenswerte Aktionen in der Offensive. Das ein ums ander mal stoßen die agilen Offensiven in Richtung Tor, konnten den Ball zum Leidtragen der roten Fans nicht im Tor unterbringen. Da musste schon ein Fernschuss her. Nach einer Brüder-Koproduktion fasste Marco Gül Mut und zog aus gut 25 Meter in Richtung Tor ab, der Flatter-Ball schlug unter der Latte ein. Dies war der Ausgleich zum 1 zu 1. Es verging nicht viele Minuten, da konnten die He-Boler wieder jubeln. Nach einem sehenswerten Linksschuss von Felix Eisenbach gingen die Roten in Führung. Noch kurz vor der Halbzeit konnten die Schlachterner wieder Ausgleichen. Mit 2 zu 2, nach einer ansehnlichen ersten Hälfte gingen beide Mannschaften unters Dach.

Die He-Boler verließen die heiligen Hallen aber sehr schnell wieder, da der Geräuschpegel, der wohl aus der anderen Kabine zu kommen schien, sehr hoch war und man sich in Ruhe auf die zweite Halbzeit anstimmen wollte. Dass die He-Bo ca. vier Minuten vor den Schlachterner auf dem Platz stand wirkte sich positiv auf die Anfangsphase des zweiten Abschnitts aus. Sie wirken wacher und erzielten durch Felix Eisenbach den 3 zu 2 Führungstreffer. Im weiteren Verlauf spielten die He-Boler weiter gefällig nach vorne, konnten die Überlegenheit aber nicht ausnutzen. Vielleicht waren sie überrascht, das man auch mehr Tore in einem Spiel schießen kann. Bis dies verdaut wurde vergingen einige Minuten, erst Stefan „die Erbse“ Philipp nutzte, nach einem super Pass von Sinan Temel und einigen vergebenen Chancen, die Gunst der Stunde und schob zum 4 zu 2 in der 80. Minuten ein. Für viele war, dass zu diesem Zeitpunkt die Voreinscheidung. Nur der TSV Schlachters glaubte an seine Chance, und verkürzten nach nur wenigen Minuten auf 3 zu 4. Doch das war noch nicht genug hat sich, der Fußballgott, der heute nicht in rot gekleidet war, gedacht. Nach einem Freistoß klatschte der Ball an die Latte von da ging er senkrecht nach oben um dann auf der Torlinie aufzuschlagen, an der ein Schlachterner Nichts mehr dafür konnte, dass der Ball im „irgendwo“ hinsprang. Dieses kuriose 4 zu 4 war zugleich auch der Endstand.

Dieses kuriose Tor ließ der Redaktion keine Ruhe und so bemühten sie einige Experten um eine Erklärung dieses Phänomens. Nur der Windexperte S. Warnung, der den Arzt vor einiger Zeit kannengelernt hat, ließ sich zu einer Aussage hinreißen, er erklärte das Tor so: Der Ball sprang an der Latte ab und ging vertikal nach oben, aufgrund der verschiedenen Windrichtungen, die an diesem Tag sich Zentimeterweise änderten, flog der Ball auf Grund der Gravitation zurück zum Boden. Im Normalfall hätte der Ball auf dem Rückweg auf der Latte landen müssen, dies tat er aber nicht, da just in Höhe der Latte der Wind zugunsten der Schlachterner mitspielte und so der Ball einen Bogen um die Latte macht und auf die Torlinie flog, der weitere Verlauf ist ja bekannt.

Für die He-Bo war die Punkteteilung eine Enttäuschung. Man hatte sich nach dem frühen Rückstand zurück ins Spiel gekämpft und dann noch einen Vorsprung von zwei Toren in den letzten 10 Minuten verspielt. Derzeit wird jeder kleinste Fehler vom Gegner bestraft. Aber wenn die He-Boler in den nächsten Spielen die Fehler abstellen, werden sich solche Spiele auch gewinnen und hoffentlich aus dem Tabellenkeller klettern.

Nächste Woche kommt der Aufsteiger FC Friedrichshafen in die Winterberg-Arena. Dies wird eine spannende Partie, denn auch der FC steht, wie die He-Bo nur mit einer einstelligen Punkteausbeute da. Aufgrund der verbesserten Leistungen der vergangenen Wochen dürfen sich die Spieler sicher über zahlreiche Supporters freuen.

Aufstellung der He-Bo:

D. Gaum – M. Rößler, D. Vollmer, J. Enderle – F. Eisenbach, S. Eisenbach, M. Gül, M. Capek, T. Brög (M. Braun) – S. Philipp (A. Trautwein / F. Stapelfeldt), S. Temel